© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ueber die Ichneumonidengattung Neotheronia Krieger. (Hym.)

Von Prof. Dr. R. Krieger in Leipzig.

(Schluss.)

49. Schildchen bis zur Spitze gerandet. Querleiste des Mittelsegments mässig hoch, gleichmässig gekrümmt. Seitenleisten vollständig. Epiknemien oben undeutlich. 1. Hinterleibssegment über 3 mal so lang als hinten breit, nach vorn zu wenig verschmälert, ohne oder mit ganz undeutlichen Rückenkielen. Augen sehr gross, Gesicht schmal. Schläfenbreite fast halb so gross als der obere Abstand der Netzaugen von einander (die Schläfen sind dabei nicht sehr breit, aber wegen der Grösse der Augen ist der Augenabstand kleiner als gewöhnlich). Augenkonvergenz über $1^1/_3$. Fühler verhältnismässig schlank, das 1. Geisselglied viermal so lang als breit, Geissel mit 41 bis 42 Gliedern. Eine vorn abgekürzte Längsbinde der Stirn, die Hinterränder der Seitenlappen des Vorderrückens und die unter Nr. 48 aufgeführten Zeichnungen schwarzbraun, Hinterleib rostrot, die beiden ersten Segmente mit gelbem Hinterrande. Fühler rostrot mit einem gelben Ringe vor der Mitte, Beine verwaschen rostbraun gezeichnet, Flügel braun getrübt, Adern und Mal rostbraun. 9,5—10,5 mm. ♂. Peru.

45. **N. tenuis** n. sp.

— Schildchen nur bis zur Mitte gerandet. Querleiste des Mittelsegments sehr hoch, winklig gekrümmt, Seitenleisten vorn abgekürzt. Epiknemien oben ausgelöscht. 1. Hinterleibssegment etwas über $2^1/_2$ mal so lang als hinten breit, nach vorn zu deutlich verschmälert, mit scharf ausgeprägten Rückenkielen. Kopf sehr gross, deutlich breiter als das Bruststück, Augen mässig gross. Schläfenbreite ganz wenig über $^1/_3$ mal so gross als der obere Abstand der Netzaugen von einander. Augenkonvergenz $1^1/_4$. 1. Fühlergeisselglied noch nicht dreimal so lang als in der Mitte dick. Geissel 40-gliedrig. Flecke der Stirn über den Fühlerwurzeln und vor dem vorderen Punktauge, ein Fleck auf der Scheibe der Mittelbrustseiten und die unter Nr. 48 aufgeführten Zeichnungen schwarz, Hinter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

leib gelb, drei Längsstreifen des ersten Segments und breite Querbinden am Grunde der folgenden schwarzbraun, Fühler schwarzbraun mit einem breiten verwaschenen rostroten Ringe in der Mitte. Beine gelb, Schenkel hellbräunlich gezeichnet, ein Längsstreifen der Hinterhüften und das letzte Glied der Hintertarsen dunkelbraun. Bohrerklappen gelb, nach der Spitze zu schwarz, so lang wie die Hinterschienen und -tarsen zusammen. 10 mm. ♀. Columbien. 46. **N. laticeps** n. sp.

50. Kopfschild nach unten hin plötzlich niedergedrückt, am Ende sehr deutlich ausgerandet. Augenkonvergenz höchstens $1^1/_6$. Kein Längsleistchen zwischen den Fühlerwurzeln. Epomien schwach. 1. Hinterleibssegment mit verschmolzenen, nur hinten durch ein Längsgrübchen getrennten Rückenkielen. Fühlergeissel mit 35 bis 37 Gliedern . . . . . 51.

— Kopfschild nach unten hin nicht oder nur allmählich niedergedrückt. Augenkonvergenz wenigstens $1^1/_5$. Schildchen gewölbt, nur am Grunde gerandet . . 52.

51. Flügel gelblich getrübt, am Rande nicht gebräunt, ohne braunen Fleck. Fühler rostrot, oben nach der Spitze, manchmal auch nach dem Grunde hin schwarzbraun. Augen grösser als gewöhnlich. Augenkonvergenz $1^1/_6$. Schläfenbreite nicht ganz halb so gross wie obere Entfernung der Netzaugen von einander. Die Epiknemien fehlen, auch vorn an der Unterfläche der Mittelbrust, vollständig. Schildchen fast bis zur Mitte gerandet. Querleiste des Mittelsegments ziemlich hoch, etwas lamellenartig, Eckleisten undeutlich. 1. Hinterleibssegment über doppelt so lang als hinten breit. Bohrerklappen so lang wie die Hinterschienen mit den beiden ersten Tarsengliedern zusammen, rostrot, nach dem Ende zu schwarz. Dottergelb, ein V-förmiger Fleck über den Fühlerwurzeln, der obere Teil des Hinterhauptes, drei Längsstreifen des Mittelrückens, Streifen längs der Ränder und ein kleiner runder Fleck im oberen Teile der Scheibe der Mittelbrustseiten und die Naht vor dem Mittelsegment schwarz. Hinterleib rostrot, die vier ersten Segmente mit gelben Hinterrändern. 11—12 mm. ♀. Peru, Bolivien. 48. **N. coacquata** n. sp.

— Flügel stark rotgelb getrübt, am Aussenrande schwach aber deutlich gebräunt, mit braunem Fleck an der Spitze der Radialzelle der Vorderflügel. Fühler schwarz, nach dem Grunde zu dunkelrostrot. Kopf hinter den Augen sehr stark entwickelt, Schläfenbreite über halb so gross

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

als die obere Entfernung der Netzaugen von einander. Augenkonvergenz kaum $1^1/_{10}$. Epiknemien unten deutlich, oben breit ausgelöscht. Schildchen nur am Grunde gerandet. Querleiste des Mittelsegments mässig hoch, an den Ecken etwas höher, Eckleisten deutlich. 1. Hinterleibssegment doppelt so lang als hinten breit. Legebohrerklappen ein wenig kürzer als die Hinterschienen mit dem ersten Tarsenglied zusammen, schwarz, nach dem Grunde zu heller. Dottergelb, Hinterrand des Scheitels und drei Längsstreifen des Mittelrückens braun, Streifen längs der Ränder der Mittelbrustseiten, Grube vor dem Schildchen, Naht vor dem Mittelsegment, das 1. Hinterleibssegment bis über die Luftlöcher hinaus, Querbinden am Grunde der 4 folgenden Segmente und Hintertarsen schwarz oder schwarzbraun. 10—11 (7,2—11,5) mm. ♀. Cuba. (Mexiko). 51. *N. consimilis (Cress.).* [1])

52. Mittelbrustseiten und Scheibe des Mittelsegments ganz hell, Scheitel ohne dunkle Querbinde. Vorderflügel mit braunem Fleck an der Spitze der Radialzelle, Adern braun, Kosta, Postkosta und Mal rostrot oder rotgelb. 1. Hinterleibssegment nur $1^2/_3$ mal so lang als hinten breit. 53.

— Mittelbrustseiten und Scheibe des Mittelsegments mit dunkeln Zeichnungen. Vorderflügel ohne braunen Fleck. 1. Hinterleibssegment 2 mal so lang als hinten breit, oder länger, mit deutlichen Rückenkielen. Zwei Flecke oder eine Querbinde über den Fühlerwurzeln, eine durch das Stemmatium unterbrochene Querbinde und der Hinterrand des Scheitels, (die Furche zwischen den Epomien) und die Hinterränder der Seitenlappen des Vorderrückens, drei Längsstreifen des Mittelrückens, Streifen längs der Ränder der Mittelbrustseiten und die Naht vor dem Mittelsegment schwarz oder braun. Legebohrerklappen gelb, nach der Spitze zu schwarz oder braun . . . . . 54.

53. Augenkonvergenz $1^1/_3$. Schläfenbreite kleiner als $^1/_3$ der oberen Entfernung der Netzaugen von einander. Kein Längsleistchen zwischen den Flügelwurzeln. Mittelsegment oben in der Mitte vor der ziemlich hohen Querleiste mit einem von flachen Wülsten, die die Mittelfeldleisten andeuten, eingefassten Längsgrübchen. Rückenkiele des 1. Hinterleibssegments vorn deutlich, von der Mitte an zu einer gemeinsamen Erhebung verschmolzen. Legebohrerklappen so lang wie die Hinterschienen mit dem

[1]) Proc. Ent. Soc. Philadelphia, IV. 1865 p. 37.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ersten Tarsenglied zusammen, schwarz, ganz am Grunde gelblich. Dottergelb, ein Längsstreifen des Mittelrückens braun, die Grube vor dem Schildchen, Querbinden am Grunde der 5 ersten Hinterleibssegmente und die Spitze der Hintertarsen schwarz. 11—11,5 mm. ♀♂. Cuba.
52. *N. nubecula (Cress.).* [1])

— Augenkonvergenz nur $1^1/_5$. Schläfenbreite grösser als $^1/_3$ der oberen Entfernung der Netzaugen von einander. Zwischen den Fühlerwurzeln ein Längsleistchen. Mittelsegment mit hoher, lamellenartiger Querleiste und scharf ausgeprägten Mittelfeldleisten. 1. Hinterleibssegment mit undeutlichen Rückenkielen. Dottergelb, der Scheitel, der Hinterleib und die Hinterbeine ins Rostrote ziehend, drei Längsstreifen des Mittelrückens rotbraun, 2. und 3. Hinterleibssegment nahe am Grunde mit einer schwarzbraunen Querbinde. Fühler braun, unten rostrot, am Grunde unten gelb. 10—11 mm. ♂. Porto Rico.
53. *N. nubecularia (Dewitz)* [2])

54. Mittelsegment mit vorn abgekürzten Seitenleisten und vollständigen, scharf ausgeprägten Mittelfeldleisten, mit einer dunklen, öfters unterbrochenen Längsbinde. Zwischen den Fühlerwurzeln kein Längsleistchen. Legebohrerklappen so lang wie die Hinterschienen mit dem 1. Tarsenglied zusammen. Schläfenbreite $^1/_3$ mal so gross wie die obere Entfernung der Netzaugen von einander. Augenkonvergenz fast $1^1/_2$. Querleiste des Mittelsegments mässig hoch, gleichmässig gekrümmt. Fühler rostrot, oben braun, nach der Spitze zu dunkler. Flügel schwach gelblich getrübt, am Aussenrande ganz schwach bräunlich angeräuchert, Adern braun, Kosta, Postkosta und Mal rostrot. 54. *N. alternans (Brullé).* [3])

a) Dottergelb, die Zeichnungen am Kopf, Bruststück und Mittelsegment (s. Nr. 52), drei Längsstreifen des 1. und schmale (sie nehmen etwa $^1/_3$ der Länge des Segments ein) Querbinden am Grunde der folgenden Segmente schwarzbraun. Beine gelb, Schenkel braun gestreift, letztes Hintertarsenglied braun. 7—10,5 mm. ♀♂. Südbrasilien, Guyana. Sp. genuina.

b) Wie a, aber mit schwarzen Zeichnungen, der Hinterleib vom 2. Segmente an mit breiten (sie nehmen über die Hälfte der Länge des Segments ein) schwarzen

[1]) Proc. Ent. Soc. Philadelphia IV. 1885 p. 36 und 196.
[2]) Berliner Ent. Zeitschr. XXV. 1881 p. 206.
[3]) Hist. nat. Ins. Hym. IV. 1846 p. 105 n. 36.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Binden, Beine gelb und rostrot gezeichnet, Schenkel braun bis rostrot gestreift. 7,8—11 mm. ♀♂. Brasilien, Bolivien, Peru, Columbien.
Var. **nigrescens** n. v.

c) Kopf, Bruststück und Mittelsegment dottergelb mit schwarzbraunen, häufig rostrot gesäumten Zeichnungen, Hinterleib rostrot mit breiten gelben Hinterrändern der Segmente, manchmal das 1. mit drei schwarzbraunen Längsstreifen und die folgenden mit schwarzbraunen schmalen Querbinden. Beine gelb, rostrot gezeichnet, die Schenkel nur selten braun gestreift. 5,5—10 mm. ♀♂. Columbien, Ecuador.
Var. **rufescens** n. v.

— Mittelsegment ohne Seitenleisten, mit einer dunkeln Querbinde in der Mitte. Zwischen den Fühlerwurzeln ein Längsleistchen. Legebohrerklappen so lang wie die Hinterschienen mit den beiden ersten Tarsengliedern zusammen. Mittelsegment mit mässig hoher, etwas winklig gekrümmter Querleiste, davor oben in der Mitte mit einem Längsgrübchen, an dessen Seiten sich Andeutungen von Mittelfeldleisten zeigen können . . . . 55.

55. Schläfenbreite $^2/_5$ mal so gross wie die obere Entfernung der Netzaugen von einander. Scheitel in der Mitte tief ausgerandet. Augenkonvergenz fast $1^1/_2$. Mittelsegment ohne Eckleisten. 1. Hinterleibssegment kaum 2 mal so lang wie hinten breit. Reingelb, Zeichnungen an Kopf, Bruststück und Mittelsegment (s. Nr. 52 u. 54), drei Längsstreifen des 1. und breite Querbinden am Grunde der folgenden Hinterleibssegmente schwarzbraun. Fühler braun, unten rostrot, am Grunde gelb. Beine braungestreift. Flügel fast wasserhell, Adern braun, Kosta, Postkosta und Mal rotgelb. 7 mm. ♀. Rio Grande do Sul.
50. **N. compta** n. sp.

— Schläfenbreite $^1/_3$ mal so gross wie die obere Entfernung der Netzaugen von einander. Scheitel der ganzen Breite nach unter einem sehr stumpfen Winkel ausgeschnitten. Augenkonvergenz nur $1^1/_3$. Mittelsegment mit mehr oder weniger deutlich angedeuteten Eckleisten. 1. Hinterleibssegment über doppelt so lang als hinten breit. Dottergelb, Zeichnungen an Kopf, Bruststück und Mittelsegment (s. Nr. 52 u. 54) schwarz oder schwarzbraun. Hinterleib rostrot, die ersten 4 oder 5 Segmente mit gelben Hinterrändern, das 1. meist mit drei schwarzbraunen Längsstreifen. Fühler rostrot, am Grunde unten gelb, Beine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gelb, die Hinterbeine manchmal rostrot, Hinterhüften aussen mit einem braunen Längsstreifen, Schenkel und Schienen aller Beine rostrot bis schwarzbraun gestreift. Flügel schwach gelblich getrübt, am Rande kaum dunkler, Adern dunkelbraun, Kosta, Postkosta und Mal rostrot. 8,5—11 mm. ♀♂. Peru, Panama, Honduras.

49. N. transversaria n. sp.

On some undescribed Genera and Species of Parasitic Hymenoptera from Cape Colony and Transvaal, South Africa. (Hym.)

By P. Cameron.

Cryptinae.

Cryptini.

Rhynchocryptus gen. nov.

Median segment with 2 transverse keels, the 2nd without lateral teeth, the spiracles 3 times longer than wide. Head rostriform, the malar space long. Clypeus long, its apex transverse, the sides straight, clearly separated. Labrum hidden. Wings uniformly fuscous violaceous; the areolet large, 5-angled, the recurrent nervure received beyond the middle; disco-cubital nervure broken by a stump of a nervure; the transverse median nervure received shortly beyond the middle, almost interstitial. Transverse median nervure in hind wings broken distinctly beyond the middle. Abdominal petiole long, dilated, but not abruptly, at the apex, which is more than twice the width of the base. Antennae short, stout; not tapering much towards the apex; the 3rd joint is not much longer than the 4th. Clypeus not separated from the face.

The scutellum is not much raised; its sides not margined. Pleurae closely punctured; the metanotum closely reticulated, without a distinct basal area.

The rostriform head and the black wings are as in *Osprynchotus* *), but that genus has the abdominal petiole

*) Both Ashmead (Bull. U. S. Nat. Mus. XXIII, 40) and Schmiedeknecht, (Opusc. Ichn., 415) erroneously state that the transverse median nervure in hind wings is broken below the middle; it is broken clearly above the middle in Osprynchotus.